

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 117/118 (1941)  
**Heft:** 10: G.e.P.-Generalversammlung St. Gallen

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Transformatorstation des st. gallischen Gas- und Wasserwerks im Ried bei Rorschach. Nach Wiedereinschaltung der Netzspannung stellte er noch eine Frage an den Betriebsleiter; während er sich, auf einem Gummit Teppich stehend, mit dem rechten Vorderarm auf das (geerdete) Handrad des Schalters stützte, wies er mit dem linken Zeigfinger auf eine ihn interessierende Schraube am neuen Apparat, kam dabei diesem zu nahe — ein starker Lichtbogen sprang auf ihn über, und Freund Grimm lag bewusstlos am Boden. Durch künstliche Atmung kam er nach wenigen Minuten zu sich und erklärte auf Befragen, er fühle sich wohl; doch kaum gesagt, verfärbte er sich und tat er seinen letzten Atemzug. — In der Vollkraft der Jahre und seines unermüdbaren Schaffens, in dem von ihm betreuten Werk und umgeben von seinen Arbeitern — buchstäblich also mitten im Leben hat ihn des Todes harte Hand gefällt. Ein idealer Tod für den, den's trifft, so grausam auch für die Seinen, seine Mitarbeiter und vielen Freunde!

Walter Grimm erblickte das Licht der Welt am 9. Februar 1885 in Zürich; als bald aber übersiedelten die Eltern nach Bern, wo Walter seine Jugend und Gymnasialzeit verlebte. Nach zweijähriger Werkpraxis bei von Roll kam er 1905 an die mech. techn. Abteilung der E. T. H., an der er 1909 das Diplom als Maschineningenieur erwarb. Sogleich wandte er sich dem Gasfach zu, in das ihn der damalige Direktor Weiss des Gaswerks Zürich-Schlieren einführte, der das Projekt für das grosse Budapester Zentralgaswerk verfasste. Schon 1910 wurde Grimm an die Bauleitung nach Budapest delegiert, wo er bis zur Bauvollendung 1915 blieb. Zurückgekehrt wurde er Assistent, 1919 Adjunkt am Gaswerk Zürich; zwischenhinein war er (1918) Leiter des Gasbureau der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft in Bern. Schon 1920, also mit 35 Jahren, wurde Walter Grimm als Nachfolger von Dr. h. c. Zollikofer zum Direktor der Gas- und Wasserwerke der Stadt St. Gallen berufen. Diesem Unternehmen hat er somit während 20 Jahren, bis zu seinem allzufrühen jähen Tode mit voller Hingabe und mit grossem Erfolg für das Werk und die von ihm bediente Oeffentlichkeit treu gedient. Der Dank der Stadt St. Gallen, den an seiner Bahre Stadtrat Hardegger zum Ausdruck brachte, war verdient und tief empfunden.

Aber auch ausserhalb der Beamtung hat der Ingenieur Walter Grimm seinen Mann gestellt. Schon 1921 berief ihn der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern in den Vorstand, den er von 1926 bis 1930 mit Umsicht und Geschick präsiidierte. Sodann wirkte er im Vorstand des Verbandes schweiz. Gaswerke, der sich mit dem gemeinsamen Kohleneinkauf befasst. Im Kreise der Internat. Vereinigung der Gasindustrie machte Grimm anlässlich der Stockholmer Konferenz interessante Mitteilungen. Als 1932 das Schweiz. Nationalkomitee der Welt-Kraft-Konferenz eine Studienkommission für Fragen der schweiz. Energiewirtschaft einsetzte, wurde er in das Subkomitee 2 berufen, das die schwierige, weil äusserst komplexe Frage des Wirtschaftlichkeitvergleichs zwischen Gas und Elektrizität auf allen Gebieten, bis in den Haushalt, abzuklären hatte. Aber auch ausserhalb seines engern Fachgebietes suchte man seine Mitarbeit; so wurde er 1933 zum Präsidenten des Schweiz. Vereins von Dampfkesselbesitzern gewählt, der in jener Zeit reorganisiert wurde. Schliesslich sei erwähnt, dass Walter Grimm schon 1935 den passiven Luftschutz der Stadt St. Gallen organisiert und seither als dessen Ortsleiter in jeder Hinsicht musterhaft ausgebaut hat. — Aus alledem mag man ermassen, wie viele und wie schwer empfundene Lücken sein jäher Tod gerissen hat.

Ein letzter, uns besonders schmerzlich berührender Verlust ist noch zu nennen: Kollege Grimm hatte die Leitung des Organisationskomitee der heute in St. Gallen zusammentretenden Generalversammlung der G. E. P. übernommen. Noch eine Stunde vor seinem Tode hatten wir uns über die Durchführung telephonisch miteinander besprochen — und nun ist er nicht mehr. Ein Blitz aus heiterm Himmel hat auch unsere Festfreude erschütternd gedämpft, und neben die Wiedersehensfreude alter Kameraden stellt sich ein herber Abschiedschmerz! Wahrlich eine drastische Mahnung an die Vergänglichkeit alles Irdischen. C. J.

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### G. E. P. Basler Gruppe der G. E. P.

Generalversammlung, 19. August 1941 in St. Jakob

Auf allgemeinen Wunsch, sich wieder einmal bei einem grösseren geselligen Anlass zu treffen, ist eine «Generalversammlung» im neu renovierten Restaurant St. Jakob abgehalten worden, verbunden mit einem Bankett. Zwischen den einzelnen Gängen, d. h. zwischen Gang und Dessert, wurden in humorvoller Weise die geschäftlichen Traktanden erledigt. Da der Obmann, Ing. A. Linder, sich im Militärdienst befindet, begrüsst als sein Stellvertreter Ing. W. Leisinger die Anwesenden und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Er betont, dass es stets eine der Hauptaufgaben der G. E. P. sei, den geselligen Zusammenschluss der Ehemaligen zu fördern.

Sodann wird der Kassabericht verlesen. Trotz des ausserordentlich geringen Mitgliederbeitrages von nur 2 Fr. alle 2 Jahre, beträgt der Aktivsaldo pro Ende 1940 Fr. 2530,80, was einem Vermögenszuwachs pro 1940 von 140 Fr. entspricht. Dieser ansehnliche Vermögensbestand ist vor allem der umsichtigen Kassenverwaltung von Masch.-Ing. O. Oetiker zu verdanken, der seine Kasse gegen jeden Angriff wirksam verteidigt.

Anschliessend folgt die Wahl des Vorstandes. Da sich keine neuen Anwärter für diese Aemter melden, verläuft die Wiederwahl programmgemäss einstimmig. Bei dieser Gelegenheit wird dem Vorstand im Namen der Versammlung für seine langjährige Arbeit gedankt. Arch. F. Lodewig macht den Vorschlag, die schöne Summe in der Kasse zu benützen, um gemeinsam mit dem S. I. A. wissenschaftliche Vorträge zu organi-

sieren. Nach längerer Diskussion wird aber dieser Vorschlag abgelehnt, da allgemein die gut baslerische Ansicht durchdringt, dass das Vermögen nicht angegriffen werden darf, sondern lediglich der Vermögenszuwachs.

Anschliessend folgt noch ein verlängerter, gemütlicher Hock und die Verdunkelung ist schon längst hereingebrochen, als der Grossteil der Anwesenden sich mit dem letzten Tram nach Hause begibt. W. Preiswerk

### G. E. P. Ortsgruppe Baden (Aargau) 25 Jahr-Jubiläum

Die anlässlich der 34. Generalversammlung der G. E. P. 1916 in Baden gegründete Ortsgruppe Baden hat sich unter der langjährigen bewährten Leitung von Dir. H. Ambühl, seit 1938 von Ing. E. A. Kerez erfreulich entwickelt. Sie ist eine freie Vereinigung der in der industriereichen Bäderstadt und Umgebung ansässigen G. E. P.-Kollegen, veranstaltet im Winter Vorträge, im Sommer Exkursionen und bildet so das gesellschaftliche Zentrum der höhern Technikerschaft Badens. Zum Abschluss der Badener «Jubiläums-Woche», die zum 50jährigen Bestand von Brown, Boveri & Cie. veranstaltet wird, will auch unsere G. E. P.-Gruppe Baden am Samstag 4. Okt. d. J. in einfachem Rahmen ihren 25. Geburtstag feiern. E. A. Kerez

### G. E. P. Gründung der Gruppe Lugano am 25. August 1941

Wir freuen uns, den erfolgten Zusammenschluss unserer Tessiner G. E. P.-Kollegen zu einer Gruppe Lugano ankündigen zu können, der sich bereits gegen 40 Mitglieder angeschlossen haben. Präsident ist Ing. E. Donini, Sekretär Arch. R. Casella (der rührige Sohn unseres Kollegen Ing. Giov. Casella). Die regelmässigen Zusammenkünfte sind angesetzt auf jeden ersten Montag des Monats, um 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> h im Caffè Olimpia, Piazza Riforma, wo unsere Tessiner Ehemaligen ihren Stammtisch aufgestellt haben und wo auch auswärtige Kollegen stets willkommen sein werden.

Möge auch dieser jüngste Zweig am grossen Baum der G. E. P. gute Früchte bringen! Der Generalsekretär: Carl Jegher

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 34 507



WALTER GRIMM  
MASCHINENINGENIEUR

9. Febr. 1885

29. Aug. 1941